

# Die Zeitreise ist einfach sehr schön mitzuerleben

## Rezension von Nicole Mroncz

Rezensionen des  
Instagram-Accounts  
[@nicole\\_leseeule](#)  
Nicole Mroncz

### Antje Thietz-Bartram: Die Weihnachtsuhr

„Die Weihnachtsuhr“ ist der 9. Band der Perlen der Literatur, die von Ralf Plenz und dem Input-Verlag @perlenbibliothek neu wiederveröffentlicht wurden. Nur Titel, die bereits im 19. oder 20. Jahrhundert in Europa erschienen sind und zeitweise sehr erfolgreich waren oder sprachliche Besonderheiten aufweisen, sind die sogenannten wiederentdeckte Perlen und dürfen Leserherzen neu erfreuen. Das Vorwort stammt von Sabine Witt. Die Weihnachtsuhr, Geschichten, Gedichte, Rezepte – Autorin Antje Thietz-Bartram, erschienen 10. September 2021, als Hardcover.

#### Meine Meinung

Das Buch erschien erstmals 1988, die zweite erweiterte Auflage 1998. Die Autorin erfreute bereits in den 60er Jahren Familie, Freunde, Bekannte und Kollegen jedes Jahr zu Weihnachten mit einem Gedicht. Dieses Buch enthält die Sammlung der bis 1998 entstandenen Verse. Alles beginnt zu den Zeiten der Kindheit der Autorin und führt uns so zurück bis in die 30er Jahre und lässt uns an ihren Weihnachtlichen Geschichten und denen Bekannter teilhaben. Daneben gibt es weihnachtliche Rezepte, kurioses und sehr schöne Andenken. Weihnachten das Fest der Liebe, der Familie und egal zu welcher schweren Zeit und Lage, es bleibt doch eins gemeinsam, der Zusammenhalt. Die Autorin erzählt davon, wie sie überhaupt auf die Idee kam Weihnachtsgedichte und -geschichten niederzuschreiben und wie sie auch anderen damit eine Freude bereitet.

So trifft man auf kindliche Erinnerungen, weihnachtliche Vorfreude, wie das Fest regelrecht zelebriert wird, zu verschiedenen Jahrzehnten, in verschiedenen Altersstufen und mit viel Charme, etwas zum Schmunzeln, etwas zum Nachdenken und auch an die eigene erlebte Zeit zurückzuerinnern. Es ist für jeden etwas dabei und die Zeitreise ist einfach sehr schön mitzuerleben, auch wenn es nicht immer so leicht



Fortsetzung: nächste Seite

war oder das Leben verschiedene Hürden an den Tag legt. Zum Schluss findet man noch ein Inhaltsverzeichnis und Ablichtungen des damaligen Originals.

\*

Der Schreibstil ist leicht verständlich, sehr angenehm und man kann der Begebenheit jederzeit folgen. Nicht bekannte Wörter oder Ausdrücke werden sofort erklärt.

Zum Inhalt: Über allem hängt dieser unwiderstehliche Duft von Tannenzweigen, Kerzenwachs und dem Geheimnisvollen, das in der Küche zubereitet wird. Antje Thietz-Bartram pflegt diese Tradition und lässt uns in ihren Geschichten daran teilhaben. Ihre christlich motivierten Gedichte öffnen unsere Herzen und erfreuen die Seele – nicht nur, weil sie sich schwungvoll reimen, sie sind authentisch. Die bewährten Rezepte werden zum Ausprobieren empfohlen. In diesem Buch erfahren wir Geschichten überwiegend aus den Jahren 1930 bis 1980, dazu Gedichte und Rezepte rund um Weihnachten. Es geht um Familienbräuche sowie Kurioses und Verwandtes, das sich meist in Norddeutschland ereignet hat. Die vorne im Buch abgebildete Weihnachtsuhr ist als Unikat ein Familienerbstück. Antje Thietz-Bartram hat mehr als 10 Bücher veröffentlicht und sie in Hunderten Lesungen einem stets begeisterten Publikum nahegebracht.

Alles lässt sich anhand seiner Beschreibungen leicht nachvollziehen und man hat stetig auch ein entsprechendes Bild vor Augen. Es wird alles sehr anschaulich dargestellt. Auch im inneren des Buches wird auf liebevolle Details geachtet. Die geschichtlichen Erlebnisse und Erzählungen werden in der Ich-Perspektive wiedergegeben. Die Realitätsnähe bringt einem das Erlebte sehr nah und man fühlt sich auch direkt mit einbezogen. Das Cover ist heute passend zur Buchreihe der Perlen der Literatur in dunkelblau gehalten. Im Inneren findet man sofort die Weihnachtsuhr und als Einband bekommt man einem kaligrafischen Hingucker mit prägnanten Stichworten und Wissenswertem zum Buch.

**Mein Fazit:** Eine bezaubernde Rarität, die man sich nicht entgehen lassen sollte und in eine vergangene Zeit entführt, aber auch das Hier und Jetzt vor Augen führt, was man wieder als Tradition aufleben lassen könnte.

Rezensionen des  
Instagram-Accounts  
[@nicole\\_leseeule](#)  
Nicole Mroncz

**Fortsetzung: nächste Seite**

Der Schreibstil ist sehr lebendig, bildhaft stark ausgeprägt und beschreibt eine wunderschöne Kulisse

Rezensionen des  
Instagram-Accounts  
[@nicole\\_leseeule](#)  
Nicole Mroncz

## Rezension von Nicole Mroncz

### Elizabeth von Arnim: „Bezaubernder April“

„Bezaubernder April“ ist der 12. Band der Perlen der Literatur, die von Ralf Plenz und dem Input-Verlag neu wiederveröffentlicht wurden. Nur Titel, die bereits im 19. oder 20. Jahrhundert in Europa erschienen sind und zeitweise sehr erfolgreich waren oder sprachliche Besonderheiten aufweisen, sind die sogenannten wiederentdeckte Perlen und dürfen Leserherzen neu erfreuen. Übersetzt und mit einem Vorwort versehen von Gerrit Pohl.

Vier Frauen erleben in einer italienischen Villa sonnige Tage abseits des Alltags. Vanity Fair empfahl vor Kurzem das fast 100 Jahre alte Buch, das damals unter dem Titel „Verzauberter April“ veröffentlicht wurde. In dieser Neuübersetzung heißt es „Bezaubernder April“ und wurde ein wenig gekürzt sowie sprachlich modernisiert. Erschienen am 10. September 2021, beim Input-Verlag @perlenbibliothek, Ralf Plenz, als Hardcover, Autorin Elizabeth von Arnim.

#### Meine Meinung

Vier englische Damen entfliehen dem trüben Londoner Alltag und reisen gemeinsam nach Italien – eine Reise, die einige Überraschungen mit sich bringt. In einem Palazzo am Meer, zwischen Pinien und Glyzinien entdecken sie nicht nur die Verzauberungskraft des mediterranen Frühlings, sondern auch die Liebe ... Von diesem verzauberten April erzählt Elizabeth von Arnim vergnüglich und mit viel Charme in ihrem bekanntesten und erfolgreichsten Buch. Im englischen heißt es „The Enchanted April“ und wurde bereits als Broadway-Stück aufgeführt, zweimal verfilmt und verschiedene Bühnenstücke inszeniert.

Der Roman erschien erstmals 1922 und beginnend in London, später dann ausschließlich aus dem frühlingshaften Italien, Mezzago. Die Erzählung ist im Stil von Jane Austen Verfilmun-



**Fortsetzung: nächste Seite**

gen und mit einem herrlichen ironischen Humor. Ich mag diese Filme in diesem Stil sehr und beim Lesen konnte ich es mir bildlich und leibhaftig vorstellen. Auch wenn ich zu Beginn mir erst an diesen Stil der damaligen Zeit gewöhnen musste und an den Umgang in der damaligen Zeit. Der moderne Einschub hat mir hier mehr geholfen, als sicherlich die Originalausgabe. Die Anrede ist durchgängig mit Miss, Mrs. oder Mr. versehen und dem Nachnamen der Person oder eine andere förmliche Anrede

Ansonsten ist der Schreibstil sehr lebendig, bildhaft stark ausgeprägt und beschreibt eine wunderschöne Kulisse. Daneben gibt es 4 Frauen die unterschiedlicher nicht sein könnten und ihren Gedanken, teils verborgen, freien Lauf lassen und für den Leser umso herzlicher, humorvoller und skurriler herüberkommen. Auch die wenigen männlichen Exemplare bilden da keine Ausnahme, jedoch stehen die Frauen im Vordergrund.

Manche Stellen kamen mir etwas zu langatmig und ausführlich vor. Dennoch denke ich, ist es der damaligen Ausdrucksweise geschuldet. Aber die Handlung nimmt steig an Fahrt zu und zum Ende hin überschlagen sich wahrlich die Ereignisse.

Die Kapitelleselängen sind länger gehalten. Das Cover ist heute passend zur Buchreihe der Perlen der Literatur in dunkelblau gehalten. Im Inneren trifft man auf kaligrafische Hingucker mit prägnanten Stichworten und Wissenswertem zum Buch.

Zu Beginn trifft man auf Mrs. Lotty Wilkins (30), verheiratet, die ihrem hausfrauenähnlichen Zustand nur zu gerne entfliehen würde. Eine kleine Anzeige in The Times weckt ihr Interesse für 4 Wochen im April dem grauen englischen Alltag zu entfliehen und dem wunderschönen Frühling in Italien zu frönen. Sie sieht keine bessere Begleiterin als Mrs. Rose Arbuthnot (33), die sich der Kirche verschrieben hat und genauso wenig glücklich erscheint. Sie schafft es sie zu überzeugen und mit einer weiteren Annonce finden sie zwei weitere Damen für ihre Reise Lady Caroline Dester (28), Spitzname Stups, und die ältere Mrs. Fisher (65). Jede der Frauen ist anders, meistert anders ihren Alltag und versucht diesem auch aus einem bestimmten Grund zu entfliehen. Die einen wollen Ruhe und Zeit zum Nachdenken, entfliehen dem immer gleichen Trott, die anderen brauchen ein neues Umfeld und alle wollen letztlich nur eins, glücklich sein. Der Ort an dem sie reisen hat sofort eine besondere Wirkung und etwas magisches an sich. Er verzaubert wahrlich und besinnt zu dem ursprünglichen zurück.

## Zum Inhalt

Zu Beginn der 1920er Jahre bringt eine kleine Anzeige in der Times zwei Londoner Frauen zum gleichen Entschluss: den April fern des Alltags am Golf von Genua in einer zu vermietenden Villa zu verbringen. Gemeinsam mit zwei weiteren Damen aus unterschiedlichen Schichten der englischen Gesellschaft erleben sie die bezaubernde Zeit in der Villa „San Salvatore“. Aus ihnen entwickelt sich ein Bund von Freundinnen und die Frauen finden sowohl zu sich selbst als auch zu ihren Männern.

Alle lernen sich näher kennen, machen wozu sie Lust haben, wachsen zusammen, auch wenn es nicht sofort ersichtlich ist, denn jeder hat zu Beginn noch seine Bedenken und Vorurteile, doch diese gilt es zu bereinigen und sich für den jeweils anderen zu öffnen. So entstehen sehr nachdenkliche Phasen eines jeden einzelnen. Besonders Lotty hat ein ganz besonderes Gespür Dinge hervorzusehen und ein glücklich darüber zu sein, das sie so geschehen sollen. Sie die am

Rezensionen des  
Instagram-Accounts  
[@nicole\\_leseeule](#)  
Nicole Mroncz

verrücktesten erscheint, bringt den Sonnenschein in die Herzen hinein. Jede zieht am Ende ihre Lehren und weiß nach der Zeit, wie es gewiss nicht mehr weitergehen soll und wie sie sich und mit wem ihre Zukunft vorstellen wollen.

## Mein Fazit

Eine besondere Rarität der Literaturgeschichte mit einem bezaubernden Flair und einer außergewöhnlichen Erzählweise, die einen immer wieder schmunzeln lässt und auch die Wunder der Erzählung miterleben lässt.

Rezensionen des  
Instagram-Accounts  
[@nicole\\_leseeule](#)  
Nicole Mroncz